



Dolnoserbiski gymnazium Chóšebuz
Niedersorbisches Gymnasium Cottbus

ŠULSKI PROGRAM

Schulprogramm

Schulleiterin: 03044 Cottbus
Frau Hille-Sickert
Telefon: + 355 - 38 114 - 0
Telefax: + 355 - 38 114 - 17

Impressum

Erarbeitet von den Kolleginnen und Kollegen der Konferenz der Lehrkräfte.

Fassung vom 9. Januar 2006.

Bearbeitet im August 2008. Zuletzt geändert Januar 2012.

Inhaltsverzeichnis

1. Bestandsanalyse	6
1.1. Quantitative Daten	6
1.1.1. Schulgeschichte	6
1.1.2. Schülerzahl	7
1.1.3. Raumsituation, Ausstattung	8
1.2. Stärken und Schwächen der bisherigen Schulentwicklung	10
1.2.1. Schulgeschichte	10
1.2.2. Bisherige Schulprogrammarbeit	10
1.2.3. Neue An- und Herausforderungen	11
1.3. Schulumfeld und Schulklima	12
1.3.1. Allgemeines	12
1.3.2. Internat	12
1.3.3. Institutionen	13
1.3.4. Schulfeste	15
1.3.5. Das Kulturensemble	16
1.4. Soziale Bedingungen und Lernausgangslagen	17
1.4.1. Schulbezirk und Einzugsbereich	17
1.4.2. Sorbische/wendische Vorkenntnisse	17
1.4.3. soziale Ausgangslagen	18
1.4.4. Aufnahmekriterien	18
1.5. Ausstattung mit Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal	18
1.5.1. Struktur des Lehrerkollegiums	18
1.5.2. Sorbische/wendische Sprachkenntnisse	19
2. Pädagogische Grundorientierungen (Leitbild)	20
2.1. Bildung und Erziehung im Unterricht	20
2.2. Bildung und Erziehung im Schulleben	20
2.3. Kooperation und Partizipation	20

2.4. Schulmanagement	21
3. Verbindliche Entwicklungsschwerpunkte.....	22
3.1. Pädagogische Ziele	22
3.1.1. Allgemeine Ziele	22
3.1.2. Sprachliche Ziele	22
3.1.3. Künstlerisch-kulturelle Ziele	22
3.2. Schwerpunkte und Organisationsformen	23
3.2.1. Grundlegendes Profil als sorbisch/wendische Schule	23
3.2.2. Sorbisch/Wendisch-Unterricht	24
3.2.3. Bilingualer Sachfachunterricht (BILISFU)	24
3.2.4. Witaj-Implementation.....	25
3.2.5. Leistungs- und Begabungsklassen	26
3.2.6. Schulversuch: Oberschulzweig.....	27
3.2.7. Ganzttag in teilweiser gebundener Form	27
3.2.8. Berufs- und Studienorientierung	29
3.2.9. Geschlechterbewusste und –gerechte Gestaltung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit	30
3.2.10. Individuelle Förderung.....	31
3.3. Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben	33
3.3.1. Leitideen und Grundsätze	33
3.3.2. Schulinterne Lehrpläne	33
3.3.3. Leistungsbewertung	34
3.4. Stundentafel und abweichende Organisationsformen.....	35
3.4.1. Art und Umfang der Abweichungen von schulrechtlichen Vorschriften/Besonderheiten am NsGym.....	35
3.4.2. Art der (Einzelheiten zur) Durchführung	35
3.5. Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern und Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern.....	36
3.6. Beratungs- und Fortbildungsbedarf	37
3.6.1. Pädagogische Beratung und Fortbildung	37
3.6.2. Sprachliche Fortbildung	37
3.7. Lehr- und Lernmittelbedarf	37

4. Arbeitsplan und schulinterne Evaluation	38
4.1. Evaluationskriterien	38
4.2. Evaluationsschwerpunkte 2008-2011	40
4.3. Steuergruppe	43
Literaturverzeichnis.....	44

1 Bestandsanalyse

1.1 Quantitative Daten

1.1.1 Schulgeschichte

Das Niedersorbische Gymnasium wurde am 1. September 1952 als „*Sorbische Oberschule*“ (**Serbska wuša šula**) gegründet. Auf Initiative von Dr. Frido Mětšk kamen 76 Schülerinnen und Schüler sowie 8 Lehrerinnen und Lehrer aus dem obersorbischen Bautzen nach Cottbus und bezogen das Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars in der Sielower Straße. Der erste Jahrgang legte im Jahre 1954 noch ein obersorbisches Abitur ab.



Von Anfang an hatten die sorbische/wendische Kultur und das sorbische/wendische Brauchtum einen festen Platz im schulischen Leben. Bereits der erste Schülerjahrgang trat mit Kulturprogrammen in Cottbus auf, in der Schule entstanden ein Chor und eine Tanzgruppe. Am Anfang der 60er Jahre wurden die Partnerschaftsbeziehungen zu Schulen in Polen und der Tschechoslowakei aufgebaut. Das erste gemeinsame Sportfest fand 1967 statt.

Im Jahr 1959 entwickelte sich aus der Sorbischen Oberschule die „*Sorbische Erweiterte Oberschule*“ (**Serbska rozšyrjona wuša šula**). 1974 erhielt sie den Ehrennamen „*Marjana Domaškojc*“.¹

Die Schülerinnen und Schüler wurden an der Sorbischen Erweiterten Oberschule mit der gleichen Studentafel unterrichtet wie an allen anderen Schulen des gleichen Typs. Dazu kam Unterricht im Fach Sorbisch/Wendisch, in dem auch eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt wurde.

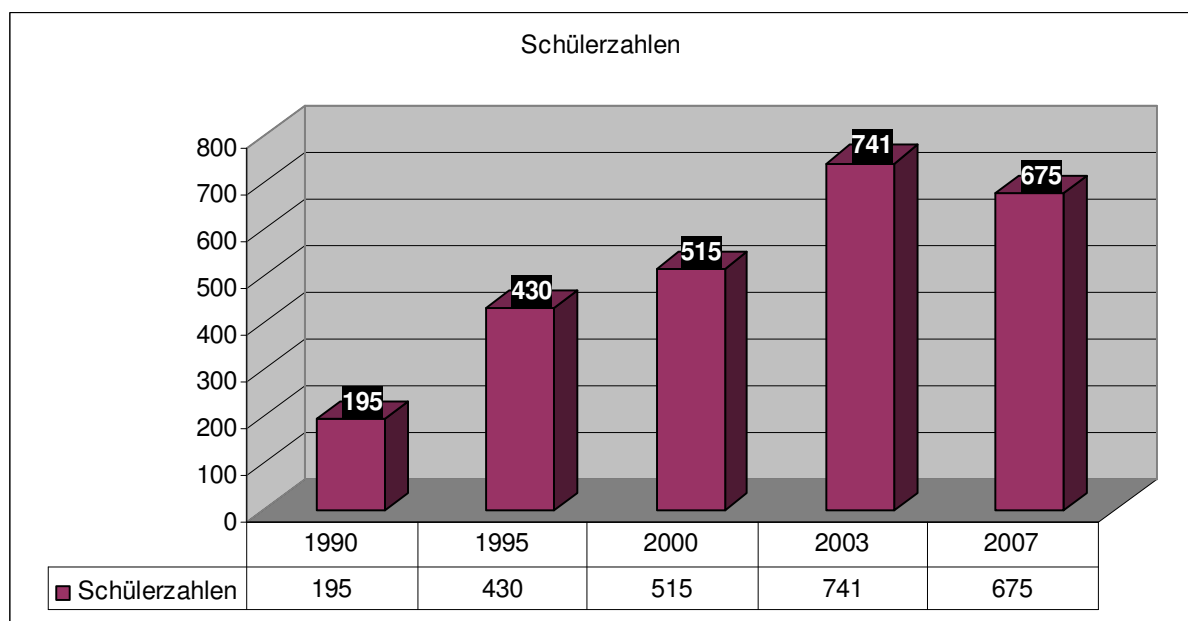
Im Jahr 1989 war die Schule eine zweizügige Erweiterte Oberschule mit den Klassenstufen 9 - 12 und zusätzlichem Unterricht im Fach Sorbisch/Wendisch. Bereits zu Beginn des Schuljahres 1990/91 wurden zwei 7. Klassen aufgenommen und damit der Grundstein für die gymnasiale Struktur der Schule gelegt.

Die Zahl der neu aufzunehmenden 7. Klassen erhöhte sich 1992 um eine weitere, gleichzeitig beschloss die Konferenz der Kultusminister (KMK) die Anerkennung des Faches Sorbisch/Wendisch als 2. Fremdsprache. Im Juni des Jahres 1997 legte der erste Jahrgang, der seit der 7. Klasse unser Gymnasium besuchte, das Abitur ab. Seit dem Schuljahr 1998/99 ist das Niedersorbische Gymnasium vollständig dreizügig.

Ab Juli 2000 regelt die „Verordnung über die schulischen Bildungsangelegenheiten der Sorben (Wenden) (Sorben-[Wenden-]Schulverordnung - SWSchulV)“ [2] die äußere und innere Ausgestaltung sorbischer/wendischer Schulen und insbesondere sorbischer/wendischer Schulen mit besonderer Prägung. Eine wesentliche Bestimmung ist die Einführung des bilingualen Sachfachunterrichts (BILISFU, siehe 3.2.3. f) in der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch. Mit dem Beginn des Schuljahres 2001/02 nimmt das Niedersorbische Gymnasium Cottbus am Schulversuch „Leistungsprofilklasse“ teil, seit 2007 wurde auf Antrag der Schulkonferenz am Standort eine Leistungs- und Begabungsklasse eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2006/07 gibt es am NsGym einen Schulversuch zur Einrichtung eines Oberschulzweiges. Zeitgleich lief die Implementation des Ganztagskonzeptes an. Seit dem Schuljahr 2007/08 lernen in Klasse 7 erstmals Witaj-Kinder in Gruppenstärke an unserer Einrichtung.

1.1.2 Schülerzahl

Wie dargestellt, hat das Niedersorbische Gymnasium Cottbus in Zusammenhang mit dem Aufbau der Dreizügigkeit nach 1989, den stark gestiegenen Geburtenzahlen in den Jahren von ca. 1980 bis 1990, der Teilnahme am Schulversuch „Leistungsprofilklasse“ / Leistungs- und Begabungsklasse und die Einrichtung eines Oberschulzweiges im Rahmen eines Schulversuches, wesentlich mehr Schüler aufgenommen als in den vergangenen Jahrzehnten (siehe Grafik auf dieser Seite). Demzufolge erhöhte sich die Schülerzahl stark.



¹Marjana Domaškojc (1872-1946) : sorbische/wendische Schriftstellerin aus Zahsow bei Cottbus

1.1.3 Raumsituation, Ausstattung

Mit der Zunahme der Schülerzahlen ab 1992 war eine Verbesserung der räumlichen Bedingungen notwendig geworden. Der Schulträger, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, errichtete seit dem Jahr 1992 einen Erweiterungsbau, eine neue Sporthalle und ein Mehrzweckgebäude.

Das Niedersorbische Gymnasium verfügt damit insgesamt über 17 Klassenräume, Fachkabinette für Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Musik, Kunst, Arbeitslehre, eine zweizügige Sporthalle, eine Aula und ein Mehrzweckgebäude für die Schulspeisung, kulturelle Veranstaltungen und Klausuren bzw. schriftliche Prüfungen.

Infolge des Ganztagsprojektes, des zusätzlichen Oberschulzweiges und des damit verbundenen erhöhten Raumbedarfs, auch durch die Aufnahme einer zusätzlichen 7. Regelklasse im Schuljahr 2008/09 reichen die am Standort des NsGym vorhandenen Kapazitäten nicht mehr aus und es muss teilweise Unterricht in benachbarte Schulen ausgelagert werden. Teile des Kursunterrichts werden in Kooperation mit dem benachbarten Oberstufenzentrum I Cottbus durchgeführt.

In den letzten fünf Jahren hat es keine wesentlichen Ausstattungsänderungen gegeben. Dies betrifft insbesondere die Arbeit mit den neuen (elektronischen) Medien. Standard in fast allen Unterrichtsräumen sind weiterhin der Overheadprojektor, teilweise in Rollschränken untergebrachte Fernseher mit VHS-Videorekordern und tragbare CD-/Kassettenrecorder. Nur in einzelnen Fachräumen finden sich fest montierte Abspielgeräte. Präsentationen mit Computern finden entweder im Medienkabinett (Altbau 2/9) oder mit Hilfe von Notebooks mit Beamern statt, die vor der Unterrichtsstunde im jeweiligen Raum aufgebaut werden müssen.

Die PC-Ausstattung orientiert sich am m.a.u.s.-Standard aus dem Jahr 2000 und beinhaltet im Wesentlichen ein Medienkabinett mit 14 Arbeitsplätzen für eine ganze Klasse. Dieses Kabinett wird zu einem großen zeitlichen Teil vom Unterricht der Fächer Arbeitslehre und Informatik belegt, damit ist die aktive Medien- und Internetnutzung im Unterricht anderer Fächer stark eingeschränkt. Aus eigener Kraft hat die Schule zusammen mit dem Schulträger ein kleines Internetkabinett für Kursunterricht eingerichtet und eine Reihe von Notebooks mit Beamern angeschafft, um die Situation zu entschärfen. Eine kontinuierliche Nutzung digitaler Medien in allen Unterrichtsfächern ist aus den beschriebenen Umständen heraus aktuell nicht möglich.

Derzeit bereitet der Schulträger eine Grundvernetzung aller Schulgebäude vor, um darauf aufbauend zusammen mit der Schule einen Medienentwicklungsplan zu erstellen, der die Medien- und Internetnutzung in allen Fachräumen ermöglichen soll. Eine Beantragung der

entsprechenden Mittel durch den Schulträger zur Umsetzung unserer Medienentwicklungsplanung ist der Schule für das Jahr 2012 in Aussicht gestellt worden.

Schwerpunkte der Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen waren in den letzten Jahren neben der Um- und Ausgestaltung des Schulhofes die Renovierung einzelner Fachräume durch Schüler, Lehrer und Eltern, wobei der Schulträger das benötigte Material zur Verfügung gestellt hat. Überfällig ist eine grundlegende Sanierung der gesamten Elektroinstallation im Altbau, die noch aus DDR-Zeiten stammt und nicht für die heutige Nutzung elektronischer Geräte ausgelegt ist.

Das Internat, in dem Schülerinnen und Schüler des Niedersorbischen Gymnasiums wohnen können, befindet sich direkt neben dem Schulgebäude und verfügt über 47 Plätze.

1.2 Stärken und Schwächen der bisherigen Schulentwicklung

1.2.1 Schulgeschichte

Unsere sorbische/wendische Schule war in ihrer Geschichte immer besonderen Herausforderungen und problematischen Entscheidungen ausgesetzt. Hierzu gehören:

- der Einfluss der obersorbischen Sprache bereits ab der Gründung der Schule,
- die Minimierung des sorbischen/wendischen Sachfachunterrichts ab den 1960er Jahren,
- die Ausprägung einer sich von dörflichen Dialekten distanzierenden sorbischen/wendischen Schriftsprache, die von älteren Sprachträgern nicht mehr verstanden wurde,
- die sprachliche und kulturelle Assimilation als andauernder Prozess.

Nach 1989 war die schulische Entwicklung von der Anpassung an die neuen schulpolitischen Gegebenheiten geprägt. Als eine der ersten Schulen Brandenburgs vollzogen wir die Umwandlung in ein dreizügiges Gymnasium mit den Jahrgangsstufen 7-13.

Es gelang uns in Zusammenarbeit mit den sorbischen/wendischen Institutionen, das „Schulsorbisch“ in der Aussprache wieder den dörflichen Dialekten anzunähern und das sorbische/wendische Leben an der Schule trotz der rasanten Öffnung der Gesellschaft zu erhalten.

1.2.2 Bisherige Schulprogrammarbeit

Die Schulprogrammarbeit, in der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte involviert waren, begann an unserer Schule 1995/96 mit Überlegungen, den musisch-künstlerischen Unterrichtsbereich verstärkt zur Ausprägung des besonderen Profils zu nutzen. Am 19. September 1996 wurde auf der Schulkonferenz die Profildiee vorgestellt und der Beschluss gefasst, das Schulprogramm zu erarbeiten. Gleichzeitig erfolgte erstmals nach 1989 in allen Unterrichtsfächern die Erarbeitung und Festschreibung verbindlicher sorbischer/wendischer Inhalte im Schulprogrammmentwurf. Im Dezember 1996 verabschiedete die Konferenz der Lehrkräfte eine Empfehlung an die Schulkonferenz, das bis dahin erarbeitete Schulprogramm zu beschließen. Dieser folgte die Schulkonferenz am 05. Dezember 1996.

In Vorwegnahme der endgültigen Genehmigung des erarbeiteten Schulprogramms wurde ab 1997 der Unterricht in den Fächern Kunst und Musik in einer besonderen Organisationsform durchgeführt.

Im Januar 1997 erfolgten dann Gespräche mit Vertretern der sorbischen Gremien, das Staatliche Schulamt Cottbus bezog ebenso Stellung. Anregungen und Veränderungen wurden eingearbeitet, so dass am 25. März 1997 eine überarbeitete Fassung des Schulprogramms vorlag. Bis zu seiner Genehmigung verging jedoch noch Zeit. Frau Pilz (MBJS) forderte am 23. April 1997 die Schulleitung per Fax auf, ohne Beschluss der Schulkonferenz, das Schulprogramm zurückzuziehen. Dem folgten Beratungen mit den Vertretern für sorbische/wendische Angelegenheiten, dem MBJS und Vertretern der Schule, so dass im November 1997 die dritte Fassung des Schulprogramms vorlag und diese am 06. November 1997 von der Schulkonferenz verabschiedet und zur öffentlichen Diskussion gestellt werden konnte.

Mit der Genehmigung des Schulprogramms am 26. Februar 1998 durch die Schulkonferenz wurde für unser Gymnasium der Status einer Schule mit besonderer Prägung bestätigt. Die im Jahre 2000 in Kraft getretene Sorben-[Wenden-]Schulverordnung [2] schreibt seitdem für sorbische/wendische Schulen mit besonderer Prägung die Einführung des bilingualen Sachfachunterrichts vor.

Im Dezember 2004 erhielt die Steuergruppe erneut den Auftrag, eine Umstrukturierung des Schulprogramms entsprechend des Rundschreibens zur Schulprogrammarbeit vorzunehmen. Ebenso wurde der erster Entwurf eines Konzepts zur WITAJ – Implementation erarbeitet. Dieser wurde aber auf Anraten des Schulamtes zurückgezogen. Im Dezember 2005 erweiterte sich das Schulprogramm um das Ganztagskonzept sowie den Oberschulversuch. Ebenso wurde die Witaj-Konzeption aufgrund erster Erfahrungen aus Grundschulen überarbeitet. Mit dem Genehmigungsschreiben des MBJS zum Schulversuch vom 29.05.2006 und der Einführung des Ganztagsunterricht in teilweise gebundener Form im Schuljahr 2006/07 ist die Schule um wesentliche neue Elemente bereichert worden. Alle Konzepte wurden in den schulischen Gremien diskutiert und verabschiedet. Dabei waren Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium ständig aktuell einbezogen.

Da seit dem Jahr 2007 alle Schulleitungsstellen neu besetzt worden sind, war es notwendig, sich gemeinsam mit der Schulgemeinschaft über die Grundsätze der pädagogischen Arbeit zu verständigen. Dies ist im Jahr 2009 geschehen.

1.2.3 Neue An- und Herausforderungen

Witaj-Implementation Die ersten Lerngruppen des Witaj-Projektes zur Wiederbelebung der sorbischen/wendischen Sprache begannen im Schuljahr 2007/08 ihren Unterricht an unserer Schule.

Bilingualer Sachfachunterricht Die Umsetzung der Sorben-[Wenden-]Schulverordnung [2] in Hinsicht auf den bilingualen Sachfachunterricht bildet in den nächsten Jahren den Schwerpunkt der schulischen Entwicklung. Der bilinguale Sachfachunterricht in der gymnasialen Oberstufe und für die Witaj-Lerngruppen muss sorgfältig vorbereitet werden.

Intensivierung der Fortbildung Alters-, ver- und umsetzungsbedingte Fluktuationen im Lehrerkollegium stellen das Niedersorbische Gymnasium vor große Herausforderungen, da die Zahl der nicht sorbisch-/wendisch-sprechenden Kolleginnen und Kollegen trotz vorhandener Fortbildungsmaßnahmen nicht verringert werden konnte. Insbesondere altersbedingt sinkt der Anteil muttersprachlicher Kolleginnen und Kollegen in den nächsten Jahren deutlich.

Öffnung für alle Bildungsgänge Im Rahmen des Witaj-Projektes wurden in den Jahren 2006-2009 auch Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die nicht die für eine gymnasiale Ausbildung notwendigen Voraussetzungen besitzen. Um diesen die weitere Teilnahme am Witaj-Projekt zu ermöglichen, öffnete sich die Schule im Rahmen eines Schulversuchs für alle Bildungsgänge der Sekundarstufe I. Mit Genehmigung des MBSJ wurde der Schulversuch im Jahr 2009 vorzeitig abgebrochen. Aktuell laufen die Klassen des Oberschulzweiges bis zum Jahr 2013 noch aus.

Ausgestaltung des sorbischen/wendischen Schulklimas Aufgrund der sozialen und schulischen Entwicklungen der letzten 15 Jahre ergibt sich in zunehmendem Maße die Notwendigkeit, die Schule nicht nur als Lern-, sondern auch in geeignetem Maße als *Lebensort* für die Schülerinnen und Schüler auszugestalten, von dem aus Impulse an das sorbische/wendische Leben in der Region gehen.

1.3 Schulumfeld und Schulklima

1.3.1 Allgemeines

Das schulische Klima an unserer Einrichtung war und ist geprägt von einem guten Schüler-Lehrer-Verhältnis und einer hohen Akzeptanz durch die Eltern. Diese positive Atmosphäre ist in jahrelanger intensiver, insbesondere kultureller Zusammenarbeit, ausgestaltet und gefestigt worden.

1.3.2 Internat

Das Niedersorbische Gymnasium war in der gesamten Zeit seines Bestehens Internatsschule. Derzeit befindet sich das Internat in unmittelbarer Nachbarschaft in der Sielower Straße 39. Die Trägerschaft besitzen die Stiftung für das sorbische/wendische Volk und das Witaj-Sprachzentrum. Den Schülerinnen des Niedersorbischen Gymnasiums stehen zur Zeit insgesamt 47 Plätze zu Verfügung.

Das niedersorbische/wendische Internat ist ein sprachlicher und kultureller Mittelpunkt für die Schülerinnen und Schüler, d.h. Spracherwerb und -anwendung am Niedersorbischen Gymnasium müssen hier ihre Fortsetzung finden. Ein sorbisch/wendisch-sprachiges Umfeld wird in der Einheit von Schule und Internat gewährleistet, wie die Erfahrungen aus der Vergangenheit dieser Bildungseinrichtung gezeigt haben. Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Internat und Schule werden seit dem Jahr 2010 in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Gymnasiale Bildung, unterstützt durch gelenkte, aber keineswegs restriktive Erziehung, hat in Deutschland gute Traditionen, die wir aufgreifen und weiterführen wollen. Alle traditionellen Aufgaben eines Internates sind in unserer Bildungskonzeption enthalten. Dazu gehören:

- begleitende Maßnahmen zur Bildungsarbeit des Gymnasiums,
- erzieherische Einwirkung auf den Schüler unter Berücksichtigung der Potenzen, die sich aus dem Gemeinschaftsleben ergeben,
- Schülerbetreuung im Rahmen angebotener Freizeitaktivitäten.

Der Schwerpunkt der Arbeit im sorbischen/wendischen Internat muss aber zwangsläufig in eine weitere Richtung gehen. Das Internat kann in einer intensiven Form Voraussetzungen für den Prozess der Identifikation von Schülerinnen und Schülern mit der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur schaffen.

1.3.3 Institutionen

Die Domowina – Bund Lausitzer Sorben – ist ein politisch unabhängiger und eigenständiger Dachverband der Sorben/Wenden in den Ländern Brandenburg und Sachsen. Gemeinsam mit den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern des Niedersorbischen Gymnasiums und den Pädagoginnen und Pädagogen des Internats setzt sich die Domowina für

- die Schaffung von notwendigen Rahmenbedingungen seitens des Gesetzgebers ein, um optimale Lernvoraussetzungen für das Erlernen und die Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache zu schaffen; wirtschaftliche Kriterien sollten sich dabei nicht negativ auf das Bildungsziel auswirken;
- die permanente Entwicklung und Stärkung des nationalen Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler des Niedersorbischen Gymnasiums ein (Einbeziehung in die Vielzahl der identitätsfördernden Veranstaltungen in sorbischen/wendischen Vereinen und Domowina-Ortsgruppen);
- die Werbung von Kindern für den Besuch des Niedersorbischen Gymnasiums ein;
- den Einsatz von Absolventen des Niedersorbischen Gymnasiums vor allem in sorbischen/wendischen Institutionen der Niederlausitz, um so der Jugend in der Lausitz eine Perspektive zu bieten;
- Einbeziehung der Schüler und Studenten in leitende Gremien der verschiedenen sorbischen/wendischen Vereine ein, um ihnen so Verantwortung zu übertragen;
- Kontakte der Jugendlichen in das slawische Ausland und zu europäischen Minderheiten ein, um solidarisch gemeinsame Interessen zu vertreten und freundschaftliche Beziehungen zu entwickeln.

Die Arbeitsstelle Bildungsentwicklung Cottbus (ABC) ist entsprechend ihrer im Einrichtungserlass vom Mai 1992 festgelegten Aufgaben in den Arbeitsbereichen curriculare Entwicklung, Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel sowie Fortbildung auch für das Niedersorbische Gymnasium zuständig und somit ein wichtiger und in der bisherigen Tätigkeit erfolgreicher Partner. Im Zuge der Profilierung des Niedersorbischen Gymnasiums gibt es gemeinsame Arbeitsgruppen zur Entwicklung spezieller Curricula für die Fächer Kunst, Musik und Geschichte, in denen Fachkräfte des LISUM Brandenburg, der Arbeitsstelle, des Gymnasiums und auch sorbische/wendische Fachwissenschaftler mitwirken. Seit 2001 ist ein Schwerpunkt der Arbeit des ABC die „Zusatzqualifikation bilinguales Lehren und Lernen“, in der Lehrerinnen und Lehrern und Lehrer die notwendigen sprachlichen, inhaltlichen und methodisch-didaktischen Qualifikationen erwerben, ein Sachfach in der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch zu unterrichten.

Das Witaj-Sprachzentrum (Rěcny centrum - Witaj – RCW) wurde im Jahr 2001 gegründet, um den Aufgaben und Anforderungen, die das Immersionsprogramm Witaj mit sich bringt, effektiv entsprechen zu können. Das Sprachzentrum arbeitet selbstständig und ist eine Abteilung der Domowina. Das RCW fördert die Arbeit in den Witaj-Kindertagesstätten des Sorbischen Schulvereins und in den Witaj-Gruppen der Grundschulen durch Fortbildung und

Erarbeitung von Lehrmitteln. Es organisiert die zweisprachige Aus- und Weiterbildung von Kindergärtnerinnen und arbeitet an der weiteren inhaltlichen Gestaltung des Immersionsprojekts sowohl im Vorschul- als auch im schulischen Bereich. Darüber hinaus unterstützt das Sprachzentrum schulische Projekte (z.B. „Schule im Grünen“) inhaltlich und finanziell und ist Träger des Niedersorbischen Internats.

Die Stiftung für das sorbische/wendische Volk wurde 1991 durch den Bund, das Land Brandenburg und den Freistaat Sachsen als Instrumentarium zur Bewahrung und Entwicklung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur errichtet. Damit wurde die materielle Basis für die institutionelle Förderung wichtiger sorbischer/wendischer Einrichtungen sowie zur Förderung von Projekten und Einzelmaßnahmen geschaffen. Das Niedersorbische Gymnasium Cottbus wurde durch die Stiftung bisher vor allem durch sprachfördernde unterrichtsbegleitende bzw. ergänzende Projekte unterstützt. Dazu gehören sorbische/wendische Schulbücher, Literatur und Tonträger, Projektstage, Kulturgruppenarbeit und Brauchpflege.

Die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur ist eine Außenstelle der Volkshochschule Cottbus und bietet Weiterbildungskurse auf sorbischem/wendischem Gebiet für alle interessierten Bürger an. Dies betrifft nicht nur sprachliche Kurse, sondern auch landeskundliche und kulturelle Angebote. Kolleginnen und Kollegen des Niedersorbischen Gymnasiums nutzen die Möglichkeit zur Weiterbildung an dieser Einrichtung.

1.3.4 Schulfeste

Die Pflege der sorbischen/wendischen Bräuche in Form von Schulfesten stellt den traditionellen Höhepunkt im kulturellen Leben an unserem Gymnasium dar. Die Schülerinnen und Schüler erleben in der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Schulfeste lebendiges Brauchtum – diese stellen damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung der Voraussetzungen für die Identifikation mit sorbischer/wendischer Kultur dar.

Die vier traditionellen Schulfeste sind *kjarmuša a kokot*, *gódownicka*, *zapust* sowie *nalětny koncert*, die Höhepunkte im Leben unserer Schule darstellen.

kjarmuša a kokot *Erntedankfest und Bräuche um den Hahn* Das traditionelle Erntedankfest ist am Niedersorbischen Gymnasium mit der Ausführung von einzelnen Bräuchen wie das Hahnfangen und Hahnschlagen oder das Eierlaufen verbunden. Weiterhin finden an diesem Tag schulischen Meisterschaften in verschiedenen Sportarten statt.

gódownicka *Weihnachtsfest* Zum Weihnachtsfest besucht Janšojki bog (*Jänschwalder Christkind*) die Schülerinnen am Niedersorbischen Gymnasium. In der Weihnachtsfeier

aller Schüler, Lehrer und Angestellten sowie Gäste der Schule präsentiert das Kulturensemble ein traditionelles Weihnachtsprogramm.

zapust Fastnacht Die Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgänge bilden in Paaren einen Zug, der in der Stadt Cottbus Persönlichkeiten und Institutionen des öffentlichen Lebens besucht und diese um Spenden für das Fastnachtsfest bittet. Die Mädchen tragen bei diesem Umzug ihre Trachten, die Jungen bekommen von ihnen ein buntes Sträußchen angesteckt.

nalětny a nazymski koncert Frühlings- und Herbstkonzert Grundgedanke der Schulfeste ist die Begrüßung des Frühlings/Herbstes. Schülerinnen und Schüler unserer Schule präsentieren in einem großen Konzert ihre musisch-künstlerischen Talente.

In der Vorbereitung und Durchführung dieser Feste gibt es ebenfalls eine traditionelle Aufgabenteilung. Die einzelnen Klassenstufen bekommen dabei Aufgaben übertragen, die sie in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften selbstständig realisieren. Beispiele hierfür sind die Ausgestaltung des Mehrzweckgebäudes, Planung und Durchführung der Abendveranstaltungen, die Versorgung bei Discos oder die Zusammenstellung von Kulturprogrammen.

1.3.5 Das Kulturensemble

Die Vermittlung der sorbischen/wendischen Kultur ist ein Schwerpunkt in der außerunterrichtlichen Arbeit. Traditionell existiert von Beginn an ein Kulturensemble, in dem Schülerinnen und Schüler die sorbische/wendische Kultur pflegen und weiterentwickeln. In der außerunterrichtlichen kulturellen Arbeit werden hier entscheidende Voraussetzungen für eine Identifikation von Schülerinnen und Schülern mit der sorbischen/wendischen Kultur geschaffen.

Unmittelbar nach der Gründung der Schule im Jahr 1952 begann ein Schulchor mit der Pflege des sorbischen/wendischen Liedgutes. Den ersten Auftritten bei schulischen Veranstaltungen folgten Auftritte in der Stadt Cottbus, im Jahr 1953 zusammen mit einer Tanzgruppe. Das Kulturensemble bestand zwischenzeitlich aus einem Chor, der Tanzgruppe und einem Orchester, ist inzwischen aber wieder auf die Paarung Chor – Tanzgruppe zurückgegangen.

Zu den ständigen Aufgaben des Kulturensembles zählen Auftritte vor den Schülerinnen und Schülern des eigenen Gymnasiums (nalětny koncert, gódownicka), vor Schülerinnen und Schülern anderer Schulen mit sorbischem/wendischem Unterricht, die kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen der Domowina, die Mitgestaltung der jährlichen Herbstkonzerte und der jährlichen Treffen der sorbischen/wendischen Intelligenz (*shadowanka*).

1.4 Soziale Bedingungen und Lernausgangslagen

1.4.1 Schulbezirk und Einzugsbereich

Traditionell lernen am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen der Niederlausitz. Dabei arbeiten Schülerinnen und Schüler mit sorbischen/wendischen Sprachkenntnissen mit Schülerinnen und Schülern zusammen, die erst in der Schule mit dem sorbischen/wendischen Volk der Niederlausitz, seiner Sprache und Kultur bekannt gemacht werden.

Zum Einzugsgebiet des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus zählen die Stadt Cottbus mit den umliegenden Gemeinden, die Landkreise Spree-Neiße und Dahme-Spreewald und Teile des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Vereinzelt nutzten polnische Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Schule ab Klasse 9 bzw. Jahrgangsstufe 11 zu besuchen.

1.4.2 Sorbische/wendische Vorkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler, die sich für den Besuch unseres Gymnasiums und somit für den Sprachunterricht Sorbisch/Wendisch entscheiden, kommen mit sehr unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen zu uns. Kinder mit zweitsprachigen Kenntnissen haben die kommunikativen Grundlagen des Sorbischen/Wendischen in der Vor- bzw. Grundschulzeit erworben.

Derzeit lernen etwa 60 Absolventen des 1998 am Sielower Kindergarten „Mato Rizo“ begonnenen Witaj-Programms an unserer Einrichtung, mit einem weiteren Aufwuchs dieser rechnen wir.

Weiterhin lernen Kinder an unserer Einrichtung, die in der Grundschule kontinuierlich am Sorbisch-/Wendischunterricht teilgenommen haben. Dabei gibt es große Niveauunterschiede in den Eingangsvoraussetzungen, da das Fach an den Grundschulen sowohl als Zweit- wie auch als Fremdsprache unterrichtet wird. Etwa die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler verfügt bei Eintritt in unser Gymnasium über keinerlei Vorkenntnisse der sorbischen/wendischen Sprache.

In beiden Kompetenzformen gibt es sprachlich qualitative Abstufungen. Ein Kind lernt eine ihm mehr oder weniger vertraute Sprache weiter oder intensiviert sein sprachliches Vermögen, ein anderes Kind aber erlernt diese Sprache vollkommen neu. Darüber hinaus treten je nach Herkunft, Vorbildung sowie den dort bestehenden sachlichen, personellen und sprachlichen Voraussetzungen akzentuelle Abweichungen in sprachlicher wie auch kultureller Ausbildung auf.

1.4.3 Soziale Ausgangslagen

Die soziale Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler wird derzeit nicht evaluiert. Beobachtungen zeigen, dass am NsGym Kinder aller sozialer Schichten lernen. Offiziell bekannt waren im Jahr 2011 ca. 30 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen.

1.4.4 Aufnahmekriterien

Am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus werden spezielle Kriterien bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern angewandt:

In die **Regelklassen** des Gymnasiums werden Kinder, die die Eignung für das Gymnasium nachweisen können und Vorkenntnisse der sorbischen/wendischen Sprache haben, bevorzugt aufgenommen.

In die **Leistungs- und Begabungsklassen** werden Schülerinnen und Schüler gemäß § 53 (7) BbgSchulG aufgenommen, deren Eignung auf der Grundlage ihrer Zeugnisse, eines Tests und eines Bewerbungsgesprächs festgestellt wurde.

1.5 Ausstattung mit Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal

Am Niedersorbischen Gymnasium unterrichten insgesamt 57 qualifizierte Fachlehrkräfte, welche sich bei der Umsetzung und Ausgestaltung von Sachfachunterricht, Schulalltag und außerschulischen Veranstaltungen oder Ereignissen an dem besonderen pädagogischen Leitbild unserer Bildungseinrichtung orientieren.

Weiterhin übernehmen eine Schulsachbearbeiterin, eine Mitarbeiterin im Dienstleistungsbereich, zwei Kommunalkombikräfte sowie zwei Hausmeister Verantwortung für die Aufsicht und Gewährleistung des Schulbetriebes, für die Absicherung und Bewältigung des Schulhaushaltes, für die Instandhaltung und Beaufsichtigung sorbischen/wendischen Kultur- und Traditionsgutes und für die Funktionstüchtigkeit sowie die Sauberkeit des Schulgeländes. Dabei leiten sie unsere Schülerinnen und Schüler insbesondere zu Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit an.

1.5.1 Struktur des Lehrerkollegiums

Alle Lehrkräfte sind mit dem besonderen Profil des Niedersorbischen Gymnasiums betraut. Eine Vielzahl der Unterrichtenden gehörte in den letzten 54 Jahren selbst zur Schüler- oder

Lehrerschaft unserer Schule und ist somit ein wesentlicher Sprach- und Kulturträger bei ihrer Entwicklung.

Neue Fachlehrkräfte lernen das Niedersorbische Gymnasium als eine Schule mit familiärem Klima kennen, das durch ein besonderes über Jahrzehnte gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl geprägt und durch den sprachlichen wie kulturellen Charakter des Sorbischen/Wendischen gekennzeichnet ist.

Problematisch ist, dass in den letzten vier Jahren infolge von Um- und Versetzungsverfahren und von Vorruhestandsregelungen und Verrentungen etwa die Hälfte der Lehrerschaft ausgetauscht wurde. Nur in Ausnahmefällen bringen neue Kollegen Kenntnisse der sorbischen/wendischen Sprache mit.

1.5.2 Sorbische/wendische Sprachkenntnisse

Alle Fachlehrkräfte haben den Auftrag, sich die niedersorbische Sprache in Wort und Schrift schnellstmöglich anzueignen. Sie nehmen an Sprachlern- oder Intensivkursen zum Niedersorbischen teil und werden darüber hinaus von sorbisch/wendisch-sprachigen Personal angeleitet und unterstützt. Im Schuljahr 2010/11 wurden 20 Kolleginnen und Kollegen in von der Schule selbst durchgeführten Sprachkursen weitergebildet.

Derzeit unterrichten 14 qualifizierte Fachlehrkräfte das Unterrichtsfach Sorbisch/Wendisch an unserer Schule. Acht Fachlehrkräfte haben bisher in einer zweijährigen Intensivweiterbildung Sorbisch/Wendisch eine Zusatzqualifikation erworben, die sie für „Bilinguales Lehren und Lernen“ befähigt.

2 Pädagogische Grundorientierungen (Leitbild)

2.1 Bildung und Erziehung im Unterricht

Wir ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern am Niedersorbischen Gymnasium einen an brandenburgischen weiterführenden Schulen möglichen Abschluss in hoher Qualität.

- Unsere Schülerinnen und Schülern erwerben Sprachkenntnisse zur aktiven Verwendung des Sorbischen/Wendischen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die Geschichte, Kultur und Kunst sowie das Brauchtum des sorbischen/wendischen Volkes.
- An unserer Schule gewährleisten wir die Fort- und Umsetzung des WITAJ-Projektes.
- Sorbische/Wendische Themen und Minderheitenangelegenheiten im Allgemeinen begegnen unseren Schülerinnen und Schülern in allen Unterrichtsfächern.

2.2 Bildung und Erziehung im Schulleben

- Wir setzen die in § 4 BbgSchulG festgelegten Ziele und Grundsätze der Erziehung und Bildung in vollem Umfang um.
- Besonderes Augenmerk legen wir auf eine bikulturelle Atmosphäre, die eine harmonische Beziehung untereinander auf der Grundlage von Achtung, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität schafft.
- Die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer gestalten das schulische Leben aktiv, initiativ und kreativ.
- Wir rücken die sorbische/wendische Sprache und Kultur in den Mittelpunkt unseres schulischen Alltags.

2.3 Kooperation und Partizipation

- Wir arbeiten mit den Eltern/Schülern auf konstruktive Weise zusammen. Sie sind ein aktiver Partner bei der Entwicklung unserer Schule.
- Die sorbischen/wendischen Institutionen sind Ansprechpartner in einem offenen schulischen Umfeld und bieten unseren Schülerinnen und Schülern Zukunftsperspektiven.
- Wir pflegen internationale Beziehungen mit regionalen und überregionalen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

2.4 Schulmanagement

- Im Rahmen unseres Ganztagsangebotes lernen unsere Schülerinnen und Schüler intensiver und werden individuell gefördert. In Einbindung sorbischer/wendischer Inhalte erfahren sie unsere Schule als attraktiven Lern- und Lebensort.
- Unsere Lehrerinnen und Lehrer forcieren eine konstruktive Teamarbeit. Zur Entfaltung der sorbischen/wendischen Besonderheiten qualifizieren sie sich sprachlich und fachlich.
- Wir verstehen uns als Teil des sorbischen/wendischen Bildungsnetzwerks und organisieren eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen der Region.
- Die Qualitätssicherung und -entwicklung überprüfen und bewerten wir durch kontinuierliche und zielorientierte Schulprogrammarbeit.

3 Verbindliche Entwicklungsschwerpunkte

3.1 Pädagogische Ziele

3.1.1 Allgemeine Ziele

Das Niedersorbische Gymnasium Cottbus setzt die in § 4 BbgSchulG festgelegten Ziele und Grundsätze der Erziehung und Bildung in vollem Umfang um.

Seine Schwerpunkte setzt das Niedersorbische Gymnasium Cottbus in der Förderung der Fähigkeiten und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler

- Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln;
- Beziehungen zu anderen Menschen auf der Grundlage von Achtung, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität zu gestalten, Konflikte zu erkennen und zu ertragen sowie an vernunftgemäßen und friedlichen Lösungen zu arbeiten;
- die eigene, die sorbische/wendische und andere Kulturen, innerhalb und außerhalb des Landes und des eigenen Umfeldes, zu verstehen und zum friedlichen Zusammenleben der Kulturen und Völker beizutragen.

3.1.2 Sprachliche Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben im Sorbisch/Wendischunterricht kommunikative Kompetenz zur direkten Anwendung im schulischen und außerschulischen Umgang;
- können dem Unterricht in der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch in anderen Fächern folgen und selbst die sorbische/wendische Sprache im Unterricht verwenden;
- werden selbst Träger der sorbischen/wendischen Sprache und bilden den Nachwuchs der Intelligenz der sorbischen/wendischen Minderheit.

3.1.3 Künstlerisch-kulturelle Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern in den Fächern Kunst und Musik die Kenntnisse über Zusammenhänge

sorbischer/wendischer Kultur und können diese im schulischen und außerschulischen Leben anwenden;

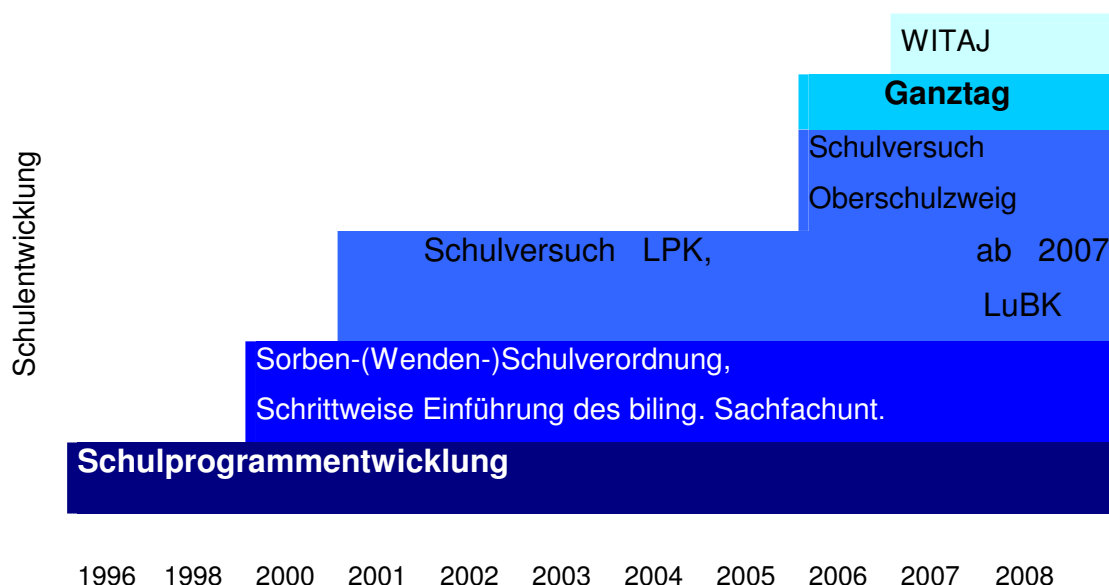
- entfalten eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit;
- werden befähigt, in der Praxis nach Ausbildung oder Studium Träger der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur zu sein und sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der sorbischen/wendischen Traditionen und Bräuche einzusetzen.

3.2 Schwerpunkte und Organisationsformen

3.2.1 Grundlegendes Profil als *sorbische/wendische Schule*

Das Niedersorbische Gymnasium ist eine sorbische/wendische Schule mit besonderer Prägung gemäß § 4 SWSchu1V [2]. An ihr nehmen Schülerinnen und Schüler ihr Recht nach § 5 Satz 1 BbgSchulG [1] wahr, die sorbische/wendische Sprache in den Bildungsgängen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR), der Fachoberschulreife (FOR) und der erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) zu erlernen. Unter diesem Gesichtspunkt bietet unsere Schule derzeit drei Züge zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR) nach den geltenden Bildungsgangvorschriften an. Ein Zug zum Erwerb der Fachoberschulreife (FOR) bzw. der erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) nach den geltenden Bildungsgangvorschriften läuft aktuell aus.

Das NsGym hat seit der Wende eine kontinuierliche Schulentwicklung durchlaufen und zusätzliche Profile entwickelt (siehe Schaubild).



3.2.2 Sorbisch/Wendisch-Unterricht

Der Unterricht im Fach Sorbisch/Wendisch der Sekundarstufe I schafft bei allen Schülerinnen und Schülern die sprachliche Grundlage, die sorbische/wendische Sprache sicher und normgerecht innerhalb wie außerhalb des Unterrichtsfaches als Arbeitssprache¹ zu benutzen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den ersten beiden Jahrgangsstufen zu, die thematisch, methodisch und sprachtechnisch den BILISFU ab der 3. Jahrgangsstufe in ausgewählten Sachfächern der Sekundarstufe I vorbereiten.

In der gymnasialen Oberstufe wird die Konzeption des modernen Sorbisch- (Wendisch-) Unterrichts als zweite Fremdsprache fortgesetzt.

3.2.3 Bilingualer Sachfachunterricht (BILISFU)

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Fachwissen in entsprechenden Fächern mittels der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch an. Hierbei orientiert sich der BILISFU vor allem an der Prämisse, den kommunikativen Vorteil bilingual (also sorbisch/wendisch-deutsch) geführter Kommunikation im fachbezogenen Unterricht ins Zentrum zu rücken. Das heißt, nicht die Fremdsprache steht im Vordergrund, sondern sie wird benutzt, um fachliche Inhalte zu erarbeiten und darüber sachorientiert zu kommunizieren.

Die Fächer des bilingualen Sachfachunterrichts weisen in ihren Rahmenlehrplänen die Nutzung der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch und die inhaltlichen Bezüge zur zweisprachigen Region aus.

Ab erstem Lernjahr werden mindestens 2 Sachfächer bilingual unterrichtet.

BILISFU-Zuordnung zu Bildungsgängen

Klassenstufen	LuBKlassen	Witaj-Gruppen/-klassen	Regelklassen
7/8	Mu, Ge, LER	LER, Ge, 1-2 MA	-
9	Mu, Ge, SP	LER, Ge, Mu, SP	Mu, Sp
10		Ge, Sp, Mu (o.DS?)	Mu (o.DS?), Sp

¹Sorbisch/Wendisch als Arbeitssprache vermittelt Lerngegenstände, die zu Inhalten unterrichtlicher Aktivitäten gemacht werden. Dabei gebrauchen die Schülerinnen und Schüler die sorbischen/wendischen Sprache inhalts-, aufgaben- und handlungsorientiert.

Umsetzung

Klassischer Bilingualer Sachfachunterricht

Schülerinnen und Schüler mit Witaj-Voraussetzungen werden ab Klasse 7 in mindestens zwei Sachfächern klassisch bilingual unterrichtet, d.h. die Arbeitssprache ist Sorbisch/Wendisch. Zur Realisierung wird der Sachfachunterricht lt. Beschluss der Lehrerkonferenz vom Februar 2008 im Rahmen der Studentafel nach Möglichkeit verstärkt.

Bilingualer Sachfachunterricht in Modulen

Die modularisierte Form des bilingualen Sachfachunterrichts wird am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus in den Bildungsgängen EBR, FOR und AHR ab der dritten Jahrgangsstufe des jeweiligen Bildungsganges in zwei Sachfächern (zur Auswahl stehen: Sport, Musik, Geschichte, LER) eingeführt.

Der Unterricht erfolgt in ausgewählten Themenfeldern entsprechend den Rahmenlehrplänen der jeweiligen Fächer in der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch. Der Anteil an Modulen mit der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch wird schrittweise erhöht.

Entwicklungsperspektiven

Aktuell wird intensiv diskutiert, wie der bilinguale Sachfachunterricht in der Sekundarstufe II fortgeführt werden kann. Mögliche Optionen stellen die Fächer Sport, Musik, Darstellendes Spiel und Geschichte dar. An Konzepten für die Implementation bilingualer Seminarkurse wird gearbeitet. Ziel soll sein, dass die Schülerinnen und Schüler in mindestens zwei Sachfächern bilingualen Unterricht angeboten bekommen.

3.2.4 Witaj-Implementation

Zielsetzung

Ziel der Weiterführung des Witaj-Projektes am NsGym ist, die Erhaltung und Revitalisierung der niedersorbischen/wendischen Sprache. Die Schülerinnen und Schüler des WITAJ-Projektes festigen und vertiefen nachhaltig sorbisch-/wendischsprachige Kompetenzen und werden ein fester Bestandteil des sorbischen/wendischen Schullebens am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus.

Umsetzung

Das Witaj-Projekt wird am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus ab der Jahrgangsstufe 7 fortgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler des Witaj-Projektes bilden grundsätzlich eigene Lerngruppen im Sorbisch/Wendisch-Unterricht und im bilingualen Sachfachunterricht. In

Abhängigkeit von den vorhandenen Ressourcen (Teilungsstunden) und von der Anzahl der aufgenommenen Witaj-Kinder bemühen wir uns, aufgenommene Witaj-Schüler der LuBKlassen 5 und 6 in eigenen Lerngruppen (Sorbischunterricht/BILISFU) zu fördern. Ab der Klassenstufe 7 werden diese Schülerinnen und Schüler im Fach Sorbisch/Wendisch und zum Teil in bilingualen Sachfächern gemeinsam mit den in Klassenstufe 7 aufgenommenen Witaj-Kindern unterrichtet.

Sorbisch/Wendisch-Unterricht Die Schülerinnen und Schüler des Witaj-Projektes werden im Fach Sorbisch/Wendisch nach einem gesonderten schulinternen Rahmenlehrplan unterrichtet.

Bilingualer Sachfachunterricht (siehe 3.2.3) Witaj-Schülerinnen und -Schüler nutzen die Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch bereits ab der Jahrgangsstufe 7 in mindestens zwei Sachfächern.

3.2.5 Leistungs- und Begabungsklassen

Zielsetzung

Begabungsförderung ist ein grundlegender Auftrag von Schule (§3 (2) BbgSchulG [1]). Kinder und Jugendliche haben das Recht, dass ihre individuellen Neigungen und Begabungen in der Schule angemessen berücksichtigt werden. Das NsGym möchte zusammen mit externen Kooperationspartnern besonders sprachlich und gesellschaftswissenschaftlich Interessierten und Begabten die Gelegenheit geben, in einer auf sie abgestimmten Lernatmosphäre die Zielsetzung nach § 4 (5) BbgSchulG [1] im Kontext der sorbisch/wendischen Minderheit in der Niederlausitz zu realisieren.

Am NsGym ist es bereits mit der Einführung der Leistungsprofilklassen 2001 Ziel, besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern. In Fortsetzung des Schulversuches „LPK“ stehen an unserem Gymnasium sprachliche und gesellschaftswissenschaftliche Begabungen im Mittelpunkt der Förderung in den Leistungs- und Begabungsklassen.

Umsetzung

Sprachliche Begabungen werden mit der Einführung der 2. Fremdsprache Sorbisch/Wendisch bereits ab Klasse 5 und dem BILISFU in Modulen ab Klasse 7 systematisch weiterentwickelt. (Siehe 3.2.3)

Die **gesellschaftswissenschaftliche Profilierung** der LuBK ist eng an die besondere Prägung des Gymnasiums gekoppelt. Aus der bikulturellen Besonderheit unserer Einrichtung ergeben sich für die Lerner einzigartige Chancen Multikulturalität zu erfahren und kreativ mitzugestalten. Gleichzeitig eröffnet die kleine Minderheit der Sorben/Wenden vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation. In der Vernetzung der schulinternen Curricula und der

fächerübergreifenden Projektarbeit wird die spezielle Förderung realisiert.

Aufnahmekriterien

Siehe Punkt 0

3.2.6 Schulversuch: Oberschulzweig

Die Schulkonferenz des NsGym hat beim MBS im November 2008 den Antrag auf vorzeitige Beendigung des Schulversuchs zum Schuljahr 2009/10 mit der Begründung gestellt, dass die Ziele des Schulversuchs (das intensive Sprachenlernen im bilingualen Sachfachunterricht, die intensive Beschäftigung und Identifikation mit der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur in einer sorbischen (wendischen) Atmosphäre und die Erprobung der Fortführung des Witaj-Projektes) nicht erfüllt werden können.

Die Gründe für diese Entscheidung der Schulkonferenz waren:

- Bewerbersituation für den Oberschulzweig im Kontext der Aktivitäten in den Landkreisen,
- fehlende Ressourcenausstattung für die adäquate Durchführung des Schulversuchs,
- sich daraus ergebene Erschwernisse bei der Sicherung der sorbischen/wendischen Atmosphäre an der Schule,
- Durchführung z.T. auf Kosten der Abiturausbildung,
- Raumsituation

3.2.7 Ganzttag in teilweise gebundener Form

Zielsetzung

Das Niedersorbische Gymnasium Cottbus entspricht in seiner Zielsetzung und in seinem Bildungsauftrag den Gymnasien im Land Brandenburg. Darüber hinaus hat diese Bildungseinrichtung seit ihrer Gründung im Jahre 1952 die Aufgabe, allen Schüler(innen) solide Kenntnisse der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur zu vermitteln. Es hat somit eine hohe Verantwortung für die Erhaltung und Weiterentwicklung einer Minderheitensprache in Deutschland sowie für die Weitergabe der kulturellen Traditionen des sorbischen/wendischen Volkes an nachfolgende Generationen. Das Niedersorbische Gymnasium bildet deshalb einen zentralen Punkt im sprachlichen und kulturellen Leben der Sorben/Wenden in der Niederlausitz. Die schulrechtliche Basis ist der § 4 SWSchulV¹ des MBS, nach der das

¹ Verordnung über die schulischen Bildungsangelegenheiten der Sorben (Wenden), SWSchulV vom 31. Juli 2000 (GVBl. II/00 S. 291)

Niedersorbische Gymnasium eine Schule mit besonderer Prägung ist.

Daraus ergeben sich weitere grundsätzliche Konsequenzen und neue Herausforderungen für das pädagogische Gesamtkonzept und das Schulprogramm des Niedersorbischen Gymnasiums. Ziel ist es, über die Entwicklung der Schule zur Ganztagschule einen attraktiven Lern- und Lebensort für alle entstehen zu lassen.

Umsetzung

Zeitgemäße, schülerorientierte Unterrichtsformen:

Durch die besondere schulische Lernsituation in Bezug auf den bilingualen Unterricht werden verstärkt fächerverbindende Lernformen angestrebt, insbesondere mit dem Fach Sorbisch/Wendisch. Einen breiten Rahmen nehmen an unserer Schule Projekte ein. Dabei geht es vor allem um fächer- und teilweise klassenstufenübergreifendes Arbeiten.

Für die Eingangsphase in der Klassenstufe 7 wird im Rahmen der Arbeitsstunden das Erlernen und Üben von Arbeitstechniken einen wichtigen Schwerpunkt bilden, um späteren Anforderungen besser gewachsen zu sein. Außerdem gilt es, den bisherigen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, um auf individuelle Stärken und Schwächen eingehen zu können.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Sprachentwicklung in Sorbisch/Wendisch. In kleinen Lerngruppen können - entsprechend dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler - durch zusätzliche wahlobligatorische Angebote die kommunikativen Fähigkeiten weiter geschult werden.

Im Zentrum der Ganztags-AG-Angebote sollen sorbische/wendische Themen verbunden mit Möglichkeiten zur Anwendung und Vertiefung der sorbischen/wendischen Sprache stehen. Dabei wird u.a. in sorbischen/wendischen Institutionen um Kooperationspartner geworben.

Kooperation mit außerschulischen Partnern - Erziehung und Anleitung zur individuellen Freizeitgestaltung

Der Planung und Realisierung von zusätzlichen Angeboten wird das Prinzip der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der einzelnen Schülerinnen und Schüler zugrunde gelegt. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler auf ein breites Arbeitsgemeinschaftsangebot zurückgreifen.

Für die Ausgestaltung der Nachmittage konnten wir verschiedene sorbische/wendische Einrichtungen als Partner gewinnen. Hauptziel ist es, die außerschulischen und unterrichtlichen Angebote nach Möglichkeit miteinander zu verknüpfen.

3.2.8 Berufs- und Studienorientierung

Zielsetzung

Schülerinnen und Schüler sollen durch einen frühzeitigen Einsatz von Berufsorientierung länger und intensiver in ihrem Berufswahlprozess unterstützt und begleitet werden. Sie werden dadurch besser befähigt, sinnvolle Entscheidungen für ihren weiteren Ausbildungs-, Studien- und Berufsweg zu treffen.

Umsetzung

Grundlage der Berufs- und Studienorientierung bildet der Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit, der jährlich evaluiert und aktualisiert wird. Durch die Kooperation mit der Berufsberatung sichert die Schule Qualität und Neutralität der Berufsorientierung.

Neben den Angeboten der Agentur für Arbeit wie Veranstaltungen zur Berufsorientierung im BIZ, wöchentlichen Sprechstunden in der Schule, Berufsorientierungsbörsen werden Angebote Dritter wie Zukunftstag, Web-Messe, Impuls-Messe, Messe „vocatium“ usw. vorbereitet und genutzt.

Eine Befragung zu beruflichen Interessen, und Ausbildungsplänen wird in den Klassenstufen 9 und 11 in Kooperation mit der Agentur für Arbeit durchgeführt, so dass den Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit von den Ergebnissen spezifische Angebote wie studienfeldbezogenen Beratungstests unterbreitet werden können.

Eine zentrale Funktion für die Berufs- und Studienorientierung hat in der Sekundarstufe I das Fach Arbeitslehre. Hier werden die verschiedenen schulischen Aktivitäten koordiniert und evaluiert. Die Schule selbst führt in der Klassenstufe 9 ein 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum durch und arbeitet mit dem Berufswahlpass. Für die Klassenstufen 10 und 11 werden Bildungsmessen veranstaltet, auf denen neben den Universitäten und Fachhochschulen der Region vor allem sorbische/wendische Institutionen die Gelegenheit erhalten, Ausbildungswege aufzuzeigen und Nachwuchsgewinnung zu betreiben.

In der Qualifikationsphase wird eine Projektwoche zur Studienorientierung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Fachhochschule Lausitz und der BTU Cottbus durchgeführt.

Unterrichtsinhalte dienen in vielfältiger Art und Weise der Berufs- und Studienorientierung. So werden im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts Unternehmen, wie die Kläranlage in Cottbus und BASF in Schwarzheide besucht. Verschiedene Ansätze zur Studienorientierung gibt es auch mit der BTU. Moderne Analysetechniken werden im Rahmen des Chemieunterrichts im Zentrallabor der BTU erarbeitet.

Die verbindliche Einführung des Seminarkurses in der Qualifikationsphase wird in Zukunft auch in der Sekundarstufe II eine noch gezieltere Studien- und Berufsvorbereitung ermöglichen. An

entsprechenden Konzepten für diese Kurse arbeitet die Schule aktuell.

3.2.9 Geschlechterbewusste und –gerechte Gestaltung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Ziele

Die im Brandenburgischen Schulgesetz §4 geforderte Geschlechtergerechtigkeit wird am NsGym umgesetzt. Dabei wird in allen Bereichen der schulischen Arbeit die Geschlechterperspektive einbezogen.

Umsetzung

Der Aufgabe der Geschlechtergerechtigkeit widmet sich das NsGym zum einen immanent durch die konzeptionell verbindliche Orientierung an individuellen Förderbedürfnissen und zum anderen durch die grundsätzliche Offenheit für individuelle Interessen und Zugangsweisen aller Schülerinnen und Schüler.

Am NsGym wird kein separates Programm zur besonderen Mädchen- bzw. Jungenförderung aufgestellt. Durchaus bestimmt aber das Postulat einer geschlechtergerechten Erziehung das unterrichtliche und erzieherische Handeln.

Wir achten auf eine geschlechtergerechte Sprache beim Sprechen (im Unterricht, auf Konferenzen) und beim Schreiben (Tafelanschrieb, Elternbriefe oder Veröffentlichungen wie z.B. Schulbroschüre oder Homepage). Wir achten auf adäquate Räume, Einrichtungen und Werkzeuge/Materialien, die jeweils beiden Geschlechtern gerecht werden (u.a. Fachräume/Materialien, Lesestoff, Spielmaterial).

Wir achten bei Veranstaltungen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse beider Geschlechter (u.a. SchülerInnen-Disko, Wandertage).

Geschlechterrollen und Rollenklischees werden in verschiedenen Unterrichtsfächern thematisiert. Zum Beispiel:

- WAT: typische Männer- und Frauenberufe
- LER: Rollenverständnis
- Politische Bildung: Zukunft der Familie unter Berücksichtigung der veränderten Rolle der Frau
- Latein: Rolle der Frau und des Mannes im alten Rom

Rollenklischees wird beispielsweise entgegnet durch:

- die Verteilung von Klassenämtern an alle Schülerinnen und Schüler

- die selbstverständliche Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen des Arbeitslehreunterrichtes (Küche, Computerkabinett, Werkstatt)
- die erfolgreiche Integration von Schülerinnen und Schülern in den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften
- die Thematisierung von Geschlechterrollen in verschiedenen Unterrichtsfächern

Geschlechtsspezifische Angebote ergänzen den koedukativen Unterricht

- selbstverständlich in Teilen des Sexualunterrichts
- entsprechend den schulorganisatorischen Möglichkeiten werden in Teilen des Sportunterrichtes in den Klassenstufen 9 und 10 Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet
- die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen finden in der Planung der jährlichen Projektwoche Berücksichtigung

3.2.10 Individuelle Förderung

Ziele

Ausgangspunkt für individuelle Lernförderung ist die Gesamtheit unserer pädagogischen Leitideen.

Umsetzung

Wir haben in schulinternen Fortbildungen Formen der Unterrichtsdifferenzierung, des Lernens nach Kompetenzrastern und des kooperativen Lernens zum methodischen Schwerpunkt ernannt. Wir setzen flexible Fördermethoden in allen Jahrgangsstufen um.

Dabei zielt die Arbeit darauf ab, die Eigenverantwortung der Lernenden zu stärken, indem wir unter anderem das Führen von Lerntagebüchern, die Arbeit mit Portfolios unterstützen und individuelle Zielvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern vereinbaren.

In diesem Prozess stellt die Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern eine Grundlage der individuellen Förderung dar. Sie ist eine Aufgabe aller Lehrkräfte und der Schulleitung. Bei speziellen und schwierigen Beratungsaufgaben stehen die schulpsychologische Beratungsstelle, die Bundesagentur für Arbeit und andere Partner dem Kollegium unterstützend zur Seite. Um die Zusammenarbeit zu verstetigen, sind in den letzten Jahren verstärkt Kooperationsverträge, so zum Beispiel mit der Polizei, dem Fachbereich Jugend, Schule und Sport, dem Internat und der Bundesagentur für Arbeit geschlossen

worden. Spezielle Elternsprechtage erleichtern neben den Elternversammlungen den Kolleginnen und Kollegen, sowie den Eltern die regelmäßigen Kontakte.

Schulorganisatorisch werden die Bemühungen zur individuellen Förderung unterstützt durch:

- Organisation und Begleitung der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an schulischen und außerschulischen Wettbewerben wie Sorbischolympiaden, Englisch-Challenge, Toleranzwettbewerb des Cottbuser Aufbruchs, Fremdsprachenwettbewerb, Sportwettkämpfen, Chemie- und Mathematikolympiaden
- Teilungsunterricht im Fach Sorbisch/Wendisch entsprechend den Vorkenntnissen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit Möglichkeiten zum „Aufrücken“, Integration von besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern in die Gruppe der Witaj-Kinder im Fach Sorbisch/Wendisch und im BILISFU
- Organisation von Förderzeiten in den Arbeitsstunden des Ganztages
- Förderunterricht in Klassenstufe 10 sowie in der Abiturstufe, LRS-Förderung

3.3 Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben

3.3.1 Leitideen und Grundsätze

- „In den Schulen im Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) sind die Geschichte und Kultur [...] in die Bildungsarbeit einzubeziehen und in der Schule als Ort offener kultureller Tätigkeit nach näherer Maßgabe von § 7 Abs. 6 zu vermitteln.“ (§ 5 des Brandenburgischen Schulgesetzes [1])
- Unsere Schule vermittelt sorbische/wendische Themen und Minderheitenspezifisches in allen Fächern.
- Im Unterricht aller Fächer verwenden wir die sorbische/wendische Sprache als Unterrichtssprache², wesentliche Fachbegriffe lernen die Schülerinnen und Schüler in beiden Sprachen kennen.

3.3.2 Schulinterne Lehrpläne

Die Einbeziehung sorbische/wendische Themen in den Unterricht kann in verschiedener Weise erfolgen:

- Unmittelbares Thema einer Stoffeinheit
- exemplarisches Behandeln eines Unterrichtsgegenstandes an einem sorbischen/wendischen Thema
- exemplarisches Verweisen auf sorbische/wendische Themen bei der Behandlung eines anderen bzw. allgemeineren Themas

Bei der Ausarbeitung und Entwicklung der schulinternen Lehrpläne legen wir Wert auf eine ausgewogene Einbeziehung sorbischer/wendischer Themen und berücksichtigen das sprachliche Niveau der Schülerinnen und Schüler bei der Verwendung sorbischer/wendischer Fachbegriffe und der Unterrichtssprache.

Gesonderte Pläne werden von den unterrichtenden Lehrkräften für den BILISFU und Sorbisch- / Wendischunterricht für Witaj-Schüler erstellt in denen gegebenenfalls sorbische/wendische Module ausgewiesen werden.

²Sorbisch/Wendisch als Unterrichtssprache ist Kommunikation, die nicht auf inhaltliche Lerngegenstände bezogen ist

3.3.3 Leistungsbewertung

Die Fachkonferenzen legen die Kriterien für die Bewertung und das Verfahren für die Feststellung von mündlich und schriftlichen Leistungen fest. Grundlage dieser Festlegungen sind die in der VV-Leistungsbewertung unter Punkt 2 postulierten Grundsätze.

Aktuell wird in einer schulinternen Arbeitsgruppe an einem gesamtschulischen Konzept zur Leistungsbewertung gearbeitet. Für den BILISFU sind weitere spezifische Regelungen notwendig für:

- die Rezeption in der Arbeitssprache Sorbisch/Wendisch,
- grobe Verstöße bei der Benutzung der Arbeitssprache und
- inhaltliche Fehler durch die Verwendung der Arbeitssprache,

damit keine nachteiligen Bewertungen entstehen und Leistungsbewertung Ausgangspunkt für Motivation, Lernbereitschaft und Lernfreude ist.

Im Zuge der Etablierung des bilingualen Sachfachunterrichts qualifizieren die Fachkonferenzen der Fächer LER, Mu, Ge, Sp ein System von Kriterien und Verfahren zur Leistungsbewertung.

3.4 Stundentafel und abweichende Organisationsformen

3.4.1 Art und Umfang der Abweichungen von schulrechtlichen Vorschriften/Besonderheiten am NsGym

1. In allen Zügen des NsGym ist Sorbisch als 2. Fremdsprache verbindlich und bis zum Verlassen der Schule Pflichtfach. Der Unterricht im Fach Sorbisch/Wendisch erfolgt in Lerngruppen (Teilungsunterricht), zunächst abhängig von den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler.
2. Ab dem zweiten Lernjahr werden entsprechend der SoWeSchulV zwei Sachfächer bilingual unterrichtet. Der Unterricht im bilingualen Sachfachunterricht erfolgt in zwei Niveaustufen abhängig von den Ausgangsvoraussetzungen der Lerner (Siehe 3.2.3.).
3. In den Leistungs- und Begabungsklassen wird der Unterricht in der zweiten Fremdsprache bereits in Klasse 5 verbindlich eingeführt.

3.4.2 Art der Durchführung

AHR-Bildungsgang

Teilungsunterricht erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen für die Sekundarstufe I bzw. II mit folgenden zusätzlichen Regelungen:

1. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I werden entsprechend der schulorganisatorischen Möglichkeiten in kleineren Lerngruppen unterrichtet
 - a) im Fach Sorbisch/Wendisch und
 - b) in mindestens zwei weiteren Fächern der Stundentafel (bilingualer Sachfachunterricht).
2. Schülerinnen und Schüler des WITAJ-Projektes werden in den Fächern nach Punkt 1 bis zur Jahrgangsstufe 10 in *eigenen* Lerngruppen unterrichtet. Für WITAJ-Lerngruppen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit weniger als 8 Schülerinnen und Schülern wird § 2 (7) SWSchu1V [2] sinngemäß angewandt.

3.5 Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern

Das positive Schulklima zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften bietet eine gute Grundlage für die Umsetzung des sorbischen/wendischen Profils in der Zukunft. Dabei vertiefen wir

- das Verständnis für die besondere Prägung des NsGym und die Akzeptanz der schulischen Besonderheiten und
- die aktive Mitarbeit aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten bei der Umsetzung des schulischen Profils.

Das NsGym bezieht Eltern und außerschulische Kooperationen verstärkt in das Schulleben ein. Beispielhaft seien hier genannt:

- die Werbung von Nachwuchs, wobei an den Tagen der offenen Tür und bei Informationsveranstaltungen auch Eltern und Schülerinnen und Schüler aktiv mitwirken,
- der Einbezug außerschulischer Kooperationspartner wie Sorbischer Rundfunk, Witaj-Zentrum und Nowy Casnik in den Ganztag,
- die Mitwirkung unseres Kulturensembles bei Veranstaltungen der Stadt Cottbus (z.B. Stadtfest) und erstmals im Jahr 2008, die Teilnahme des NsGym als Veranstaltungsort bei der „Nacht der kreativen Köpfe“,
- die Zusammenarbeit mit schulischen Kooperationspartnern wie den Grundschulen der Region und dem Oberstufenzentrum I zur Erleichterung der Übergänge zwischen den einzelnen Schulstufen.
- Kooperationsbeziehungen zur Agentur für Arbeit, Universitäten, Wirtschaftsverbänden und Unternehmen der Region, die in gemeinsamen Projekten wie Bildungsmessen, Praktika, Schülerfirma und Angeboten für Facharbeiten der frühzeitigen Berufs- und Studienorientierung dienen sollen.

3.6 Beratungs- und Fortbildungsbedarf

3.6.1 Pädagogische Beratung und Fortbildung

Schwerpunkte der schulischen Entwicklung sind die begonnenen Profilierungsbereiche Leistungsprofilklasse, Witaj, Ganztage, bilingualer Sachfachunterricht, Witaj-Implementation. Diese werden von den zuständigen Institutionen beratend und evaluierend betreut.

3.6.2 Sprachliche Fortbildung

Voraussetzung für die erfolgreiche Ausprägung eines sorbischen/wendischen Profils ist die möglichst intensive Nutzung der sorbischen/wendischen Sprache als Arbeits-, Unterrichts- und Umgangssprache. Deshalb ist unter Berücksichtigung der personellen Entwicklungen (siehe 1.2.3 auf Seite 7) eine intensive sprachliche Fortbildung eine entscheidende Grundlage. Die im Schuljahr 2005/06 begonnenen Maßnahmen sollen in Zusammenarbeit mit dem ABC, dem Witaj-Zentrum und dem zuständigen staatlichen Schulamt weitergeführt und intensiviert werden.

3.7 Lehr- und Lernmittelbedarf

Zusätzlicher Lehr- und Lernmittelbedarf entsteht

- für den Sorbisch/Wendisch-Unterricht,
- den bilingualen Sachfachunterricht und insbesondere
- für den Unterricht in Witaj-Lerngruppen.

Für die Entwicklung sorbischer/wendischer Lehr- und Lernmittel kooperieren wir weiterhin aktiv mit den Partnern ABC, Witaj-Zentrum und der Stiftung für das sorbische/wendische Volk. Die Schulleitung erarbeitet zusammen mit den Fachkonferenzen ein mittelfristiges Lehrmittelkonzept.

4 Arbeitsplan und schulinterne Evaluation

4.1. Evaluationskriterien

Das NsGym hat auf Grund seiner besonderen Verantwortung eine Vielzahl von Entwicklungsschwerpunkten, so dass in jedem Schuljahr der Fokus auf **einen** ausgewählten Evaluationsschwerpunkt gelegt werden muss. Dieser wird von der Steuergruppe vorgeschlagen und in den demokratischen Mitwirkungsorganen der Schule diskutiert und von der Schulkonferenz abschließend festgelegt.

Das Ziel der Evaluation besteht in der Unterstützung der pädagogischen Arbeit, indem sie Informationen über die Angemessenheit und die Wirkung von eingesetzten pädagogischen Verfahren und Konzepten erfasst.

Die Schule bildet eine Evaluations-Arbeitsgruppe. Ziel der Arbeit in dieser Gruppe ist, schrittweise die verschiedenen Felder des Schulprogramms zum Gegenstand der Evaluation zu machen, um sie auf der Basis der Ergebnisse ggf. zu verändern bzw. fortzuschreiben.

Arbeitsfelder

Gegenstand können die unter 3.2 ausgewiesenen Schulentwicklungsschwerpunkte sein.

Zu untersuchende Arbeitsfelder sind:

1. Unterrichtsqualität
2. schulinterne Curricula/Bewertung
3. Kooperation (Eltern, Schüler, außerschulische Partner)
4. Schulkultur
5. Erziehungsarbeit
6. Schulmanagement/Organisation
7. sächliche und personelle Bedingungen schulischen Lernens

Die Evaluations-Arbeitsgruppe führt nach Festlegung von Schwerpunkten im laufenden Schuljahr folgende Handlungsschritte durch:

1. Sie vereinbart Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren.

2. Sie wählt Methoden zur Datensammlung aus (Fragebogen, Notenauswertung, Befragungen, strukturierte Gespräche, Beobachtungen).
3. Sie sammelt Daten und bereitet sie auf, legt Erhebungsinstrumente fest und organisiert die Datenerhebung.
4. Sie analysiert und bewertet diese, erstellt einen Leitfaden zur Datenauswertung und klärt, wer Einsicht erhält.
5. Sie zieht Konsequenzen und schlägt den schulischen Mitwirkungsgremien die nächsten Schritte vor.

4.2. Evaluationsschwerpunkte 2008-2011

Jahr	Entwicklungs- schwerpunkt/Ziel	Projekt	Partner	abgeleitete Maßnahmen
2008	Abstimmung der Ziele der pädagogischen Arbeit der Schule	Schulprogramm	Mitwirkungsgremien Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen	Neuformulierung Leitbilder und Teile des Schulprogramms
	Sicherung des Fortbestandes des Niedersorbischen Gymnasiums - Nachwuchsgewinnung	Evaluation des Übergangsverfahrens	Eltern	Einsatz einer Medienverantwortlichen, Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen: Netzwerkverantwortliche, Fortführung der Projektwoche, Umgestaltung des Tages der offenen Tür, fortlaufende Evaluation des Übergangsverfahrens;
	Umsetzung der Sorben-(Wenden-)Schulverordnung und Witaj-Integration	Analyse des Ist-Standes	A.B.C. Witaj-Zentrum Sielower Grundschule	Entwicklung Witaj-Konzeption: BILISFU, Entwicklung von Curricula für den Sorbisch-/Wendischunterricht, Stärkung sorbischer/wendischer Elemente der Schulkultur
	Verbesserung der Unterrichtsqualität (Differenzierung)	Schüler-Lehrer-Feedback und Auswertung	(Montessori-)Grundschule „Astrid Lindgreen“	Differenzierung im Unterricht ausbauen, SCHILF zur Montessori-Pädagogik
2006-2009	Öffnung des NsGym für alle Bildungsgänge	Schulversuch „Oberschulzweig“	LISUM Witaj-Zentrum, A.B.C.	SCHILF: Beschäftigung mit oberschulspezifischen Fragen wie Methoden zur indiv. Förderung, Unterrichten mit Kompetenzrastern, „Was tun bei Null-Bock-

				Stimmung?“, Anträge: ...an den Schulträger zur Verbesserung der räumlichen Ressourcen, Beantragung einer zusätzlichen Funktionsstelle für den Oberschulzweig, Antrag auf zusätzliche Ressourcen für Teilungs-stunden; Evaluation=>Abbruch des Schulversuchs
2010	Umsetzung der Sorben-(Wenden-)Schulverordnung	SchülerInnenbefragung Auswertung mit „Profilierungstag“	SchülerInnen, Sorbisches/ Wendisches Institut Cottbus	Verschiedene Einzelmaßnahmen wie: Bildungsmesse Klasse 10, Zusammenführung von LuBK und Witaj-Schülern im BILISFU und Sorbischunterricht, Zweisprachigkeit im Schulhaus, Fokussierung der inhaltlichen Ausgestaltung der Ganztagsangebote auf sorbische/wendische Themen und Sprache,... Personalplanung: Antrag der Schule auf Einrichtung von Sprachkursen für LehrerInnen, Systematisierung des BILISFU-Angebotes für Regelklassen, LuBK, Witaj
2010/ 2011	Weiterentwicklung der Begabungsförderung	Schüler-Lehrerfeedback und Auswertung LuBK	SchülerInnen	Verabredung fächerübergreifender Enrichmentmaßnahmen; Teilnahme an Wettbewerben, regelmäßige Klassenkonferenzen zur Verabredung von Fördermaßnahmen für besonders begabte SchülerInnen

2011	Evaluation und Optimierung des Leitungshandelns	Lehrerbefragung: Evaluation Schulleitungshandeln	Lehrerrat KollegInnen Schulleitung	Planung Mitarbeitergespräche: Erarbeitung von Gesprächsschwerpunkten mit dem Lehrerrat, Aufgabenbelastungen im Kollegium werden ermittelt und ausgewogener verteilt
	Sicherung der Abiturleistungen	Controlling Schülerleistungen	Doppeljahrgangsstufe (GOST-V 2007)	Gegensteuerung: Nutzung des Ganztags für Vertiefung und Förderung von Lernkompetenzen/Lernstandards, Angebot Förderunterricht für die Fächer Ma, Eng, D

4.3. Steuergruppe

Die Steuergruppe besteht neben der Schulleiterin aus mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Lehrerkollegiums und mindestens einem Eltern- und Schülerverepreter.

Literaturverzeichnis

[1] Ministerium für Bildung, Jugend und Sport: *Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 2002 (GVB1. I S. 78) - mit den Änderungen bis zum Stand der 15. Änderung durch Gesetz vom 24. Mai 2005 - keine amtliche Fassung.

<http://www.mdje.brandenburg.de/Landesrecht/gesetzblatt/texte/K55/5530-01.htm>

[2] *Verordnung über die schulischen Bildungsangelegenheiten der Sorben (Wenden)* (Sorben-[Wenden-]Schulverordnung - SWSchulV) vom 31. Juli 2000 (GVB1.II/00 S.291).

[3] *Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung 2011)* (ABl. MBS S. 215)